



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Nordsachsen e.V.**

Der Geschäftsführer Marko Schreiber mit den sieben Frauen, die den neugewählten Vorstand des AWO-Ortsvereins bilden. Fotos (S. I-IV): Heike Nyari / AWO KV Nordsachsen e.V.

**Neues
aus unserem
Verband**

AWO-MITGLIEDER WÄHLTEN NEUEN VORSTAND

Sieben Frauen stehen an der Spitze des Bad Dübener Ortsvereins

Der Bad Dübener Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt Nordsachsen wählte einen neuen Vorstand. Dieser besteht nun aus sieben engagierten Frauen. Doch, bevor es um die eigentliche Wahl ging, war es Geschäftsführer Marko Schreiber ein Bedürfnis, den ehrenamtlich Tätigen herzlich für ihr Engagement zu danken. Er stellte fest, dass die Ortsvereine das feste Fundament für den Kreisverband bilden und bei Bad Dübener mit seinen über 420 Mitgliedern eine besonders starke aktive Basis vorhanden sei.

14 Jahre lang leitete Bärbel Heyer den Vorstand, doch zur neuen Wahl ließ sie sich nicht mehr auf die Kandidatenliste setzen. Es sei ihrer Meinung nach an der Zeit, der jüngeren Generation Platz zu machen. Gleichzeitig versprach sie, jederzeit gern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. An ihr war es dann auch, über die geleistete Arbeit des Vorstandes und der Ortsgruppe zu berichten. Sie nannte die beliebten »Geburtstage des Monats« sowie die organisierten Frühlings-, Sommer- und Herbstfeste. Es folgen zum Jahresende das Weihnachtsbasteln, die Weihnachtsfeier und das Weih-

nachtssingen mit dem AWO-Chor unter der musikalischen Leitung von Heidrun Klatte. Beliebt sind ebenfalls die musikalischen Ausflüge und die Siebentagefahrten, die von Elvira Seidel organisiert werden. Und auch die AWO-Volleyballgruppe im Bad Dübener Jugendhaus Poly blieb nicht unerwähnt, weil unter anderem über den Sport die Jugend an die Vereinsarbeit herangeführt wird.

Was die Wahl anbelangt, kann sich die Arbeiterwohlfahrt freuen, dass die Nachwuchsarbeit so prima klappt. Schaut man sich die ausschließlich weiblichen Kandidatinnen an, wird ersichtlich, dass der Altersdurchschnitt deutlich gesenkt wurde. In der heutigen Zeit, wo es oft zu Überalterung in den Vereinen kommt, ist das keine Selbstverständlichkeit. Sieben Frauen bilden also den neuen Vorstand: Die Vorsitzende ist Simone Thor, ihre Stellvertreterin heißt Christiane Barthel und um die Finanzen kümmert sich Birgit Girod. Die Beisitzerinnen sind Melanie Burkhardt, Jana Franke, Daniela Schwoppe und Katrin Blume.

// Heike Nyari

AWO-KITA »WIRBELWIND« RÜSTET AUF

Neue Musikinstrumente und modernes Klettergerüst für »Wirbelwind«-Kinder



Eine neue Kletter-Kombi erfreut die »Wirbelwind«-Kinder.



sie greifen zu den Musikinstrumenten und ziehen fröhlich lachend durch das Haus«, erzählt die junge Erzieherin.

Die Kindertagesstätte, die sich in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Nordsachsen befindet und über eine Gesamtkapazität von 48 Jungen und Mädchen verfügt, liegt mitten im Naturpark Dübener Heide. Vor zwei Jahren wurde ein Vertrag mit dem Heideverein unterzeichnet und seitdem ist die Einrichtung offiziell »Naturpark-Kita«. Das steht nicht nur auf dem Papier oder als Schild an der Hauswand, sondern wird intensiv gelebt. So oft wie möglich geht es hinaus in die Natur und in das kleine Birkenwäldchen, das sich zwischen Authausen und Pressel befindet. Extra für die beliebten Waldtage wurde ein ausrangierter und anschließend renovierter Bauwagen zur Verfügung gestellt, der in den Sommermonaten im Wäldchen sein Domizil hat.

// Heike Nyari

Die Jungen und Mädchen der AWO-Kita »Wirbelwind« in Pressel können sich freuen, denn im Garten der Einrichtung steht eine nagelneue Kletterkombi mit mehreren Ebenen und Elementen, die von der einheimischen Firma Über aus dem Nachbardorf Authausen errichtet wurde. So gibt es eine Krabbelröhre, eine Rutsche und eine Hängebrücke, die miteinander verbunden sind. »Wir haben bei der Wahl darauf geachtet, dass die farnefrohen Elemente für Kindergartenkinder und für Krippenkinder gleichermaßen geeignet sind«, verrät Erzieherin Kerstin Geißler.

Der Vorgänger, ein hölzerner Kletterturm, war mittlerweile in die Jahre gekommen und entsprach nicht mehr neuesten Sicherheitsbestimmungen. Mithilfe der Eltern wurde das alte Gerät abgerissen und entsorgt, wofür sich die Kita-Leitung bedankt. In diesem Zusammenhang möchte die Erzieherin auch daran erinnern, dass bei einem früheren Arbeitseinsatz Eltern im Garten

einen Barfußpfad anlegten, der in der warmen Jahreszeit immer wieder gern benutzt wird.

Neu sind auch über zwanzig kindergerechte Musikinstrumente, die der Weihnachtsmann vor einem halben Jahr in die Kita brachte. Wie Erzieherin Lisa Böhme erklärt, handelt es sich dabei um unterschiedliche Rasseln, Klangstöckchen, Trommeln und Glöckchen. Auch ein großes Xylophon aus Holz ist dabei. Hinzu kommen verschiedene Seidentücher in vielen bunten Farben, die Bewegung und Tanz unterstreichen. »Die Kinder haben eine Riesenfreude daran, die zarten Tücher zu schwingen, sich mit ihnen im Kreis herum zu drehen oder sich mit ihnen zu schmücken. Und



Die Jungen und Mädchen musizieren gerne mit den neuen Musikinstrumenten.

BEWEGUNG IN DER GESELLIGEN GRUPPE IST BELIEBT

Senioren sport in der Bad Dübener Begegnungsstätte



Die Seniorensportgruppe um Übungsleiterin Ines Müller trifft sich jede Woche in der Bad Dübener AWO-Begegnungsstätte.



Beliebt sind Übungen mit Therabändern.

Die Bad Dübener Seniorensportgruppe der Arbeiterwohlfahrt Nordsachsen, die von Bärbel Heyer geleitet wird, ist ein beliebter Treffpunkt. Zahlreiche Veranstaltungen und Spielemittage locken in die Einrichtung. Seit etwa zehn Jahren heißt es in der Begegnungsstätte auch »Sport frei«, denn an jedem Montagvormittag wird zum Seniorensport geladen. Mit leichten altersgerechten Übungen, von denen eine Reihe auch im Sitzen absolviert werden kann, halten sich die Damen im Alter zwischen 70 und 90 Jahren fit. Sie werden professionell von Ines Müller aus Bad Dübener angeleitet.

Wie von der ausgebildeten Physiotherapeutin zu erfahren ist, kommen verschiedene Bälle, Keulen, Reifen, Tücher und Bänder zum Einsatz, was allerhand Abwechslung verspricht. Besonders viel Spaß machen den Seniorinnen Bewegungen in der Gruppe. Mithilfe von mehreren dehnbaren Therabändern wird zum Beispiel in der Mitte des Kreises ein Ring gehalten, auf dem wiederum ein Ball platziert

wird. Nun heißt es gemeinsam den Ball hochzuwerfen, um ihn gleich wieder mit dem Ring aufzufangen. Das bedeutet Geschicklichkeit und Teamarbeit und gleichzeitig wird schonend die Armmuskulatur beansprucht. Auch der Spaß kommt bei dieser Übung nicht zu kurz.

Die Seniorensportgruppe wurde viele Jahre lang durch Uschi Günzel geleitet, bis sie den sportlichen Staffstab an Ines Müller weiterreichte. »Ich mache seit fünf Jahren mit, weil es einfach prima ist«, lobt Ursula Heyer und, wie Martha Lehmann hinzufügt, bleibe man so in Bewegung und auch die Geselligkeit komme nicht zu kurz. »Ich habe mein ganzes Leben über Sport gemacht«, verrät Anneliese Kern und warum solle sie jetzt damit aufhören?

Elfriede Richter lebt seit zwei Jahren im Betreuten Wohnen und fühlt sich wohl. Sie lobte neben dem Sportangebot auch die anderen Veranstaltungen der AWO-Begegnungsstätte.

// Heike Nyari

BETTINA NOACK BIETET HILFE AN

Schuldnerberatung der Arbeiterwohlfahrt



Bettina Noack bei einer Beratung

Es ist gut, wenn man die eigenen Finanzen im Blick hat. Doch wie schnell kann es geschehen, dass durch Änderung der Lebensumstände, wie z. B. Arbeitslosigkeit, Unfall und Krankheit oder auch Selbstüberschätzung, das Geld plötzlich hinten und vorne nicht mehr reicht, wenn man zu hohe Ausgaben getätigt hat oder durch weniger Einkommen Kredite oder Zinsen nicht mehr zurückgezahlt werden können. Die Ursachen, die in eine »Schuldenfalle« führen können, sind vielfältig. Manche Konsumenten lassen sich zu schnell von vermeintlichen Schnäppchenangeboten in Werbeprospekten zum Kauf überreden. Es gibt aber auch einige Männer und Frauen,

die ihren eigenen Haushalt nicht wirtschaftlich führen können. Anderen wachsen aber auch steigende Mieten und Nebenkosten über den Kopf.

»Wichtig ist, dass Betroffene ihre Lage rechtzeitig erkennen und sich an eine Beratungsstelle wenden, wo sie fachkundige Hilfe erfahren können«, sagt Bettina Noack. Auch, wenn der Gang aus Scham vielleicht schwer fällt, sollte man nicht so lange warten, bis bereits der Strom abgeschaltet ist oder bei Mietschulden eine Zwangsräumung droht. Die 58-Jährige ist seit nunmehr 26 Jahren als Schuldnerberaterin, zunächst im Sozialamt und nun bei der Arbeiterwohlfahrt Nordsachsen tätig. Sie kennt viele verschiedene Schicksale von Menschen, die keinen Ausweg aus der finanziellen Misere mehr sahen.

Das Schuldnerberatungsangebot der Arbeiterwohlfahrt ist kostenlos und die Berater sind zu Stillschweigen verpflich-

tet. Gemeinsam mit den Betroffenen wird nach Möglichkeiten gesucht, wie man der Schuldenfalle wieder entkommen kann. »Ich unterbreite zum Beispiel Einsparungsvorschläge, nehme Kontakt zu Gläubigern und Behörden auf, vermittele Kontakte zur Verbraucherzentrale und erarbeite gemeinsam mit den betroffenen Menschen Lösungswege«, erklärt die AWO-Mitarbeiterin.

»Der Umgang mit Geld will gelernt sein und das fängt bereits in der Schule an«, erklärt Bettina Noack. Deshalb führt sie regelmäßig Veranstaltungen an Schulen durch. Unter dem Motto »Leeres Portemonnaie tut weh« wendet sie sich mit Aktionstagen direkt an Schülerinnen und Schüler, die schon im Kindes- und Jugendalter lernen sollten, richtig und verantwortungsbewusst mit ihrem Taschengeld umzugehen.

// Heike Nyari